

# Für Krippenplätze fehlt das Geld

Zwar könnte Türkenfeld Räume schaffen, die Kosten für den Unterhalt würden aber den Etat sprengen

VON ULRIKE OSMAN

**Türkenfeld** – Der Bedarf ist da, das Geld nicht: Mindestens zwölf zusätzliche Krippenplätze braucht Türkenfeld ab dem kommenden Herbst. Um sie zu schaffen, müsste im Kinderhaus Pfiffikus die leerstehende Hausmeisterwohnung umgebaut werden. Der finanzielle Aufwand dafür wäre zu verkraften, doch die Kosten des laufenden Betrie-

bes würden den knappen Verwaltungshaushalt der Gemeinde zusätzlich belasten. „Es sieht nicht besonders gut aus“, so Bürgermeister Pi-us Keller (CSU). Um den Bedarf an Betreuung für unter Dreijährige zu ermitteln, hatte die Gemeinde alle 68 Familien angeschrieben, die Kinder der Jahrgänge 2009 und 2010 haben. 17 davon möchten einen Krippenplatz, alle anderen antworteten nicht –

„ein dicker Hund“, wie Werner Epp (CSU) kommentierte. Im September werden maximal fünf Plätze frei. Schon jetzt besuchen einige Türkenfelder Kinder die Krippe in Moorenweis. Der Umbau der Wohnung im Kinderhaus Pfiffikus würde rund 85 000 Euro kosten. Der Löwenanteil davon käme als Zuschuss vom Bund, die Gemeinde müsste lediglich 19 000 Euro selbst aufbrin-

gen. Schwierig wird es aber beim laufenden Betrieb der Krippe – der würde im Verwaltungshaushalt mit gut 40 000 Euro jährlich zu Buche schlagen. Eine Erzieherin und zwei Kinderpflegerinnen müssten neu eingestellt werden. Andererseits würde sich die Gemeinde den Zuschuss sparen, den sie jetzt an Moorenweis zahlen muss – pro Kind 2500 Euro im Jahr.

„Eine weitere Krippe können wir uns nicht leisten. Wir müssen unseren Haushalt konsolidieren“, sagte Valentin Schmitt (DG). Claudia Glas (SPD) war zwar grundsätzlich für die Schaffung neuer Betreuungsplätze, warnte aber ebenfalls vor der finanziellen Belastung und davor, „dass sich die kleinen Gemeinden gegenseitig das Wasser abgraben“. Eine zusätzliche Krippe in Türken-

feld würde Kinder aus Moorenweis abziehen. „Die kleinen Gemeinden sollten sich zusammen tun, um gemeinsam die Anforderungen zu erfüllen“, so Glas. Bekanntlich besteht ab Mitte des Jahres 2013 ein Rechtsanspruch auf Betreuungsplätze für unter Dreijährige. Der Gemeinderat beschloss einstimmig, das Thema bis zu den Haushaltsberatungen zu vertagen.

# Türkenfeld braucht eine zweite Krippe

**Türkenfeld** – Gemäß einer Umfrage besteht in Türkenfeld ab dem Schuljahr 2011/2012 Bedarf an einer zweiten Kinderkrippe. Die Gemeindeverwaltung hat als Räumlichkeiten die ehemalige Hausmeisterwohnung im ersten Obergeschoss des Kinderhauses Pfiffikus an der Schulstraße im Blick. Dort ist bereits eine Krippe für zwölf unter Dreijährige eingerichtet, die voll besetzt ist. Die Einrichtung einer zweiten Krippe hätte jedoch einige Umbaumaßnahmen zur Folge. Einige Ortspolitiker befürchten daher hohe Kosten, trotz möglicher Zuschüsse. Diskutiert wurde in der jüngsten Ratssitzung auch, ob es nicht besser wäre auf eine zweite Krippe zu verzichten und lieber die Kosten für die Kind bezogenen Betreuung in auswärtigen Einrichtungen zu übernehmen. Nach einstimmigem Beschluss soll nun die Finanzierbarkeit im Rahmen der Etatberatungen geprüft werden.

*mann*

SZ/Brücken Teil 101, 03.2011